

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Kaufmann von Venedig**

**Shakespeare, William**

**Leipzig, [1880]**

Szene III

[urn:nbn:de:bsz:31-86200](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86200)

Porzia. Wie? nicht mehr?

Zahlt ihm sechstausend aus und tilgt den Schein,  
Doppelt sechstausend, dann verdreifacht das,  
Gib' einem Freunde dieser Art ein Paar  
Gefränkt soll werden durch Bassanio's Schuld.  
Erst geht mit mir zur Kirch' und nennt mich Weib,  
Dann nach Venedig fort zu Eurem Freund,  
Denn nie sollt Ihr an Porzia's Seite liegen  
Mit Unruh' in der Brust. Gold geb' ich Euch,  
Um zwanzigmal die kleine Schuld zu zahlen:  
Zahlt sie und bringt den ächten Freund mit Euch.  
Nerissa und ich selbst inbessen leben  
Wie Mädchen und wie Wittwen. Kommt mit mir,  
Ihr sollt auf Euren Hochzeittag von hier.  
Begrüßt die Freunde, laßt den Muth nicht trüben;  
So theu'r gekauft, will ich Euch theuer lieben. —  
Doch laßt mich hören Eures Freundes Brief.

Bassanio (les). „Liebster Bassanio, meine Schiffe sind alle verunglückt, meine Gläubiger werden grausam, mein Glücksstand ist ganz zerrüttet, meine Verschreibung an den Juden ist verfallen, und da es unmöglich ist, daß ich lebe, wenn ich sie zahle, so sind alle Schulden zwischen mir und Euch berichtet. Wenn ich Euch nur bei meinem Tode sehen könnte! Jedoch handelt nach Belieben: wenn Eure Liebe Euch nicht überredet, zu kommen, so muß es mein Brief nicht.“

Porzia. O Liebster, geht, laßt alles Andre liegen!

Bassanio. Ja, eilen will ich, da mir Eure Schuld zu gehn erlaunt: doch bis ich hier zurück,  
Sei wie ein Bett an meinem Bögern schuld,  
Noch trete Ruhe zwischen unser Glück! (Alle ab.)

### Dritte Scene.

Venedig.

Eine Straße.

Shylock, Solanio, Antonio und Gefangenwärter treten auf.

Shyl. Acht auf ihn, Schließer! — Sprech mir nicht von Gnade!

Dies ist der Narr, der Geld umsonst auslieh. —  
Acht auf ihn, Schließer!

Antonio. Hört mich, guter Shylock.

Shyl. Ich will den Schein, nichts gegen meinen Schein!  
Ich that 'nen Eid, auf meinen Schein zu dringen.  
Du nanntest Hund mich, eh' du Grund gehabt:  
Bin ich ein Hund, so meide meine Zähne!  
Der Doge soll mein Recht mir thun. — Mich wundert's,  
Daß du so thöricht bist, du loser Schließer,  
Auf sein Verlangen mit ihm auszugehn.

Antonio. Ich bitte, hör mich reden.

Shylock. Ich will den Schein, ich will nicht reden hören,  
Ich will den Schein, und also sprich nicht mehr.  
Ihr macht mich nicht zum schwachen, blinden Narrn,  
Der seinen Kopf wiegt, seufzt, bedauert, nachgibt  
Den christlichen Vermittlern. Folg mir nicht,  
Ich will kein Neben, meinen Schein will ich. (Ab.)

Solanto. Das ist ein unbarmherz'ger Hund, wie's keinen  
Je unter Menschen gab.

Antonio. Laßt ihn nur gehn,  
Ich geh' ihm nicht mehr nach mit eitlen Bitten;  
Er sucht mein Leben, und ich weiß, warum:  
Ost hab' ich Schuldner, die mir vorgelagt,  
Davon erlöst, in Buß' ihm zu verfallen;  
Deswegen haßt er mich.

Solanto. Gewiß, der Doge  
Gibt nimmer zu, daß diese Buße gilt.

Ant. Der Doge kann des Rechtes Lauf nicht hemmen:  
Denn die Bequemlichkeit, die Fremde finden  
Hier in Venedig, wenn man sie versagt,  
Setzt die Gerechtigkeit des Staats herab,  
Weil der Gewinn und Handel dieser Stadt  
Beruht auf allen Völkern. Gehn wir denn!  
Der Gram und der Verlust zehrt so an mir,  
Raum werd' ich ein Pfund Fleisch noch übrig haben  
Auf morgen für den blut'gen Gläubiger. —  
Komm, Schließer! — Gebe Gott, daß nur Bassanio  
Mich für ihn zahlen sieht, so gilt mir's gleich. (Alle ab.)

Vor

Kor.

Ihr ha  
Bon gi  
Da Sh  
Doch n  
Welch  
Ich we  
Als Er

Porzi

Und w  
Die mi  
Und de  
Da mu  
Bon J  
Dies m  
Als B  
Durch  
Wie wa  
Um me  
Aus ein  
Doch b  
Darum  
Lorenz  
Die Wi  
Bis zu  
Ich san  
In lebe  
Allein  
Bis zu  
Ein Kl  
Da wol  
Lehnt n